



Reges Interesse am Beobachtungsangebot der Sternfreunde Münster

Komet Hyakutake fasziniert

Von GEORG LEISTEN

Münster. Reger Betrieb herrschte in der Nacht zum Mittwoch auf dem Parkplatz vor dem Planetarium. Ursache war der Komet Hyakutake, der fast hundert neugierige Sterngucker herbeilockte. Organisiert wurde die öffentliche Beobachtung vom Sternfreunde Münster e.V. „Mit soviel Interesse haben wir gar nicht gerechnet“, meinte der Vorsitzende des Vereins Stephan Pläßmann. Jung und alt machten in der sehr klaren

Nacht ausgiebig von der Möglichkeit Gebrauch, den schätzungsweise 15 000 km von der Erde entfernten Himmelskörper unter fachlicher Anleitung in Augenschein zu nehmen. Hierzu stellte der Verein jedem Interessierten seine Teleskope und Ferngläser zur Verfügung.

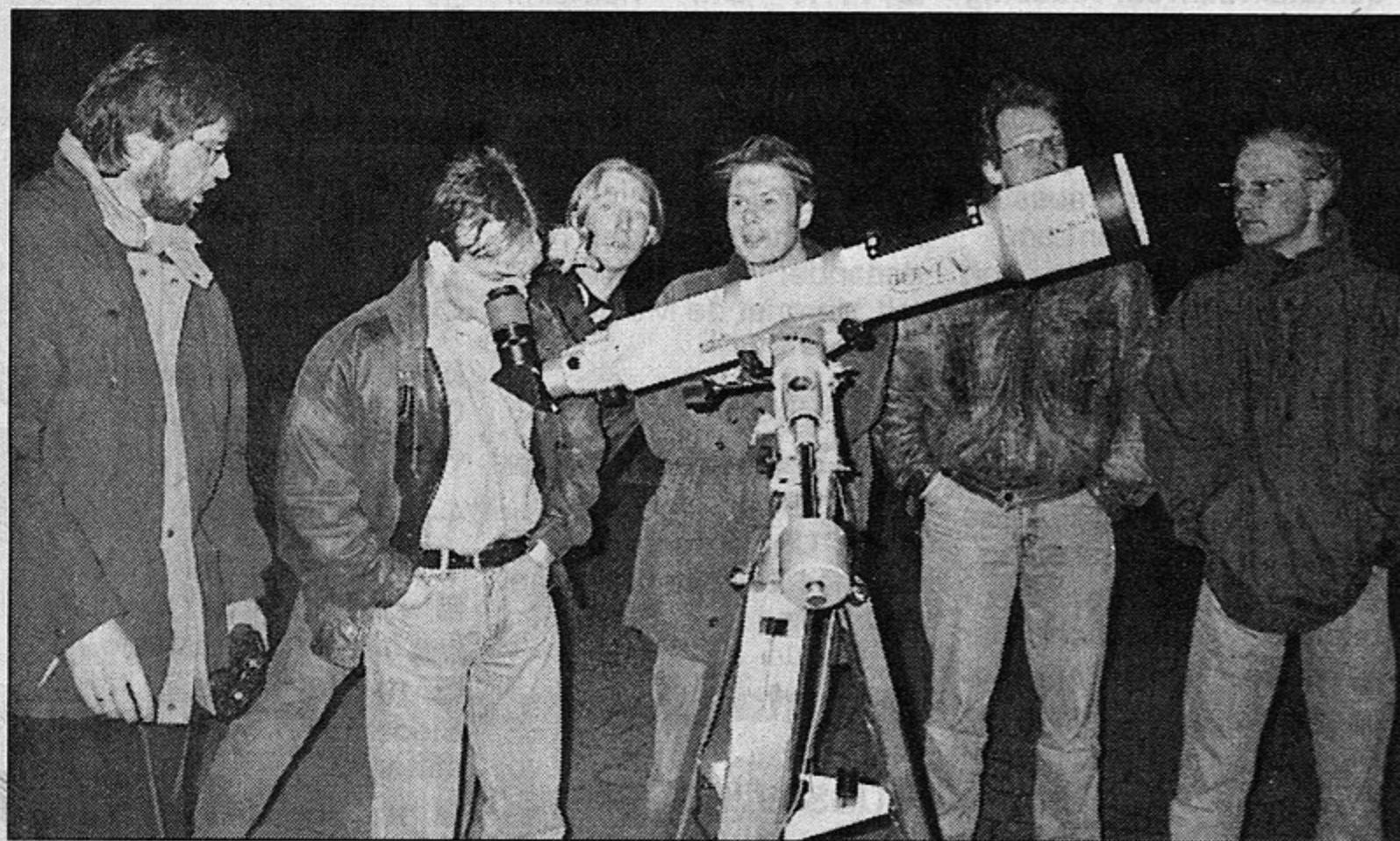
Anders als am Vortag, wo die Veranstaltung abgesagt werden mußte, bot die klirrend kalte, aber sternklare Nacht optimale Voraussetzungen für den Blick zum

Himmel. Noch bessere Sicht, so der zweite Vorsitzende Ewald Segna, bestehe außerhalb der Stadt. Einige Vereinskameraden seien deshalb mit ihren Geräten auf ein Feld bei Telgte gefahren. Seit Montag ist der Komet Hyakutake, der seinen Namen dem japanischen Entdecker verdankt, mit bloßem Auge wahrnehmbar. Er besteht vornehmlich aus Staub und Eis. Durch den Sonnenwind setzt er bei seiner Reise durchs Weltall ständig Gase und win-

zige Staubpartikel frei, was ihm eine enorme Leuchtkraft verleiht. So erscheint der Komet trotz eines Durchmessers von 11 km auf der Erde in Vollmondgröße. Mittwoch nacht befand er sich im Sternbild Giraffe und bewegte sich auf den Kleinen Wagen zu.

Die münsterschen Sternfreunde gründeten sich vor einigen Jahren unter dem Motto „Bei uns ist nachts der Bär los!“ „Wir sind keineswegs in der Mehrzahl professionelle Astronomen oder Physiker“, erklärte Stephan Pläßmann. Weniger der mathematisch-exakte Umgang mit Himmelskörpern und Sternbahnen stehe im Vordergrund der Vereinsarbeit, vielmehr gehe es darum, die „Ästhetik des Himmels“ zu genießen. „Am Himmel gibt es viel interessante Dinge. Ereignisse wie ein Komet sind nur ein Höhepunkt in unserem beschaulichen Hobby.“

Nach den Berechnungen der Experten wird sich Hyakutake leider erst in achteinhalftausend Jahren wieder in der Nähe unseres Planeten sehen lassen. Wer nicht so lange warten will, kann sich, klares Wetter vorausgesetzt, noch bis einschließlich 1. April zu den Sternfreunden gesellen. So lange wird der Komet noch sichtbar sein. Aktuelle Informationen gibt es auch über die Astro-Line im Planetarium: Tel. 5 91 60 37



Vor dem Planetarium fanden sich viele Interessenten ein, die vom Angebot der Sternfreunde Münster Gebrauch machen wollten, den Kometen Hyakutake zu sehen. Foto: Leisten